

Durbach 30.09.-03.10.2022

Von HB11

Was in Durbach passiert, bleibt in Durbach..?!

Falsch, diese Regel gilt nur für Malle!

Nachdem wir unsere Freunde aus dem Süden zuletzt im Oktober 2019 besucht hatten, machten sich nun am Freitag, den 30.09.2022 24 feierwütige Landjugendliche auf den Weg zum Heider Bahnhof. Noch bevor Man jedem richtig „Moin“ gesagt hatte, waren die ersten Dosen Bier auch schon leer und auch der ein oder andere hatte bereits die Mischung startklar. Auf der Zugfahrt nach Neumünster lernten wir eine Lehrerin kennen, die mit ihrer Schulklasse unterwegs und sichtlich angenervt war. Laut ihrer eigenen Aussage sei sie aber nur noch so nett zu den ca. 12 jährigen Rotzlöffeln, weil sie sonst Angst haben müsse, „nächste Woche mit einem Döner“ (wörtl. Zitat) beworfen zu werden. In Neumünster trennten sich leider unsere Wege und wir stiegen nach kurzer Pinkelpause in den ICE Richtung Offenburg.

Im ICE hielten wir uns natürlich strikt an die Maskenpflicht und das Alkoholverbot, hörten keine laute Musik und es wurde zum Glück auch nicht im Wagon geraucht. So oder so ähnlich klangen auch die schon fast lobenden Worte der Schaffnerin durch das Bordmikrofon. Nach acht Stunden Tour und somit auch einem achtstündigen Vorglühen empfangen uns unsere Durbacher Freunde mit einem Pizzabuffet in deren Partyraum und es konnte endlich gefeiert werden! Unser Gastgeschenk, eine 4,5L Dithmarscher Korn Flasche fand dort seinen Platz und auch die Geschenke der letzten Jahre sowie einige vergessene Klamotten schmückten die Location. Die Pizzen fand man zu späterer Stunde auch erneut im Partyraum, auf der Tanzfläche oder vor dem Eingang, nur in etwas anderer Konsistenz und vermischt mit Korn, Selbstgebranntem und Magensäure....

In der Nachtruhe testeten wir nicht nur die Gemütlichkeit der Turmmatten, sondern auch, wie doll man mit einem Fußball gegen die Wand schießen kann, hinter der die anderen schlafen wollten. Aber als irgendwann auch der Letzte müde wurde, konnte man in der Turnhalle einen schönen Mix aus den drei Fragezeichen und verschiedenen Schnarch-Melodien vernehmen. Daher ging es auch relativ schnell, bis es hieß:

7 Uhr – Aufstehen – Bier schnappen – Duschparty!

Denn wer nie nüchtern wird, bekommt auch keinen Kater!

Gegen 09:30 Uhr gab es von den Durbachern ein leckeres Frühstück und ich glaube, jeder hier träumt noch von diesem unglaublich leckeren, frischen Schinken vom Metzger.

Da es draußen zum Glück regnete, musste die geplante XXL-Wanderung leider ausfallen.

Nun wurden wir Albersdorfer gefragt, auf was wir denn stattdessen Lust hätten. Die einheitliche Antwort lautete: „Scheißegal, Hauptsache saufen!“

Um doch wenigstens ein bisschen Kulturprogramm zu erleben, liefen wir gegen Mittag zu

den Winzern des Durbacher Weins, besichtigten dort die Herstellung und machten eine Weinprobe, Korn gab es dort leider nicht. Frisch beflügelt einigte man sich danach dennoch auf eine „kleinere“ Wanderung, deren erste Station sogar noch mit Auto angepeilt wurde. Die Badische Weinprinzessin höchstpersönlich fuhr mit uns in die Gaststube eines Freundes, dessen gebrannten Schnaps wir logischerweise auch nochmal probieren mussten. Nachdem genüsslichen Verzehr von diverser Johannisbeer-Likör, Birnen-Bränden und anderen Kurzen brachen wir dann auf zur kleinen Wanderung. Als es nach mehreren Kilometern Fußmarsch hieß, man sei gleich da, merkten wir, dass mit der Aussage nur die Zwischenstation gemeint war, bei der es aber zum Glück lecker Bier gab und ein Flunkyballspiel mit dem leider für uns nicht glücklichem Ausgang.

Gegen 16:30 Uhr waren wir dann auch endlich am Ziel unserer Wanderung angekommen: Einem richtig schönen Wirtshaus mitten im Wald. Hier gab es lecker Schnitzel und frisch gezapftes Bier. Gegen Abend stand dann der Rückmarsch zum Partyraum an, aber auch das war für uns natürlich kein Problem. Dort angekommen hieß es dann Musik an und weiterfeiern. Zu späterer Stunde wurde draußen die Bierpong-Platte aufgebaut und hier witterten wir Albersdorfer dann unsere Chance. Nach mehreren guten Spielzügen musste leider einer von uns (ab)brechen und man einigte sich auf Unentschieden. Die ersten gingen zu Bett, ein paar andere besichtigten noch die dorfansässige Kneipe, deren Kellner und Alkoholpalette zwar nicht so überzeugte, aber dafür umso mehr der herzhaft Flammkuchen. Sonntagmorgen war es dann endlich soweit. Nach der morgendlichen Duschparty ging es in unsere Oktoberfest-Klamotten und um 11 Uhr war Abfahrt mit dem Bus. Mit knapp 50 Leuten stimmten wir uns im Bus ca. zwei Stunden auf die Cannstatter Wasen ein. Dort angekommen, regnete es leider wie aus Eimern. Ein großräumiger Bierstand und dessen Überdachung sicherten uns dennoch einen schönen Nachmittag. Mit reichlich Getränken und dem Buffet ca. jeder zweiten Imbissbude intus, trauten sich einige von uns sogar noch in waghalsige Karussells. Punkt 17 Uhr ging es dann rein ins Schwabenzelt an unsere reservierten Tische direkt an der Bühne. Feuer frei! Der DJ war direkt begeistert von der Landjugend und später kannte uns auch wirklich jeder im Saal.

Die erste Maß Bier hielt natürlich keine zwei Minuten und nach der dritten oder vierten konnten wir auch lecker essen. Bis nachts um 1 rockte die Band die Bude. Ob nun mit Maßbier, Champagner oder Kurzen – jeder hat diesen Abend Vollgas gegeben. Auf der Rücktour schliefen die ersten, während andere noch lauter als auf der Hintour den Bus bespaßen konnten. Zurück in Durbach haben wir uns in der Halle noch gemütlich zusammengesetzt, Wahrheit oder Pflicht gespielt und ein bisschen Musik gehört. Gegen 05:30 war aber auch Feierabend, denn um 9 Uhr hieß es Halle sauber machen, aufräumen, Frühstück, Abfahrt. Spätestens im Zug konnte man den meisten von uns die letzten Tage anmerken und ansehen, teilweise fühlte man sich schlechter als nach einer Woche Ballermann.. Einige wenige quälten sich noch ein paar letzte Getränke runter und nach einem kleinen Snack in Altona für jeden, der konnte, ging es in die Nordbahn nach Heide, die aber ab Pinneberg nicht mehr weiterfuhr. Von hier holten uns aber zum Glück andere Freunde aus der Landjugend ab und gegen 22:30 Uhr waren wir endlich im eigenen Bett. Für den einen oder anderen ging es ja am nächsten Tag auch wieder zur Arbeit.

Alles in allem ein wunderschöner Urlaub, wir freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr und auf den Besuch der Durbacher bei uns zu Pfingsten.

